

Angeblich erzielt er 99 % Gewinn (s. Kluge-Götze, Etymolog. Wörterb. der deutschen Spr.<sup>11</sup>, 415).

**Neunundneunzigewitteraas** N. 'gerissener Mensch' [AIsfd.]. Vgl. *Neunmalaas*.

**neunundsechzig** Wie schd. Rda. (Das ist) *onne wei owe wei neuensächtzig* 'vergebens getan' [Lgstn.]. 69 bleibt, auch wenn man es umdreht, 69.

**neunzehn** Wie schd.

Formen: *noidsə* Wiss.; *naunzehn* früher in Anner.-Gi, *naudsə* Bretthsn. b. Neukirch-Ow (vgl. Mertes, Teuthonista 7, 104); *neysdə* Lhsn.; *nindsän* (attrib.), *-dsänə* (prädik.) Obob.; *nijəntjəinə* Rho.

**neunzig** Wie schd.

Formen: *noizig* Kohden-Bü; *nindsex* Rbshn.; *naunzig* früher in Anner.-Gi (vgl. Mertes, Teuthonista 7, 105).

**Neupfennig** M. dasselbe wie *Miet(e)geld* (s. d.) [Verbreitung s. Abb. 40].

Formen: meist *npi-*, *noi-*, was gegenüber den sonst im N.-Gebiet herrschenden *nau-* 'neu-' auffällt (vgl. Wenzel, Wortatlas des Kr. Wetzlar usw., 31 f.). Deuten die Formen *npi-* (s. 329, 15 f.) und *nei-* (Wl-Tiefenb. Braunfels Burgsolms Weiperfdn.-Us) mit ihrem *-pi-* bzw. *-ei-* auf Kontamination von N. mit *Miet(e)pfennig* (vgl. 329, 17 ff. und Wenzel a. a. O. 32)?

**Neurat** M. 'die ersten Gemüse (Spargeln usw.), die im Frühjahr der Küche zuwachsen' [Umgangsspr. in Wiesb.].

Auf Anfrage nicht (mehr?) bestätigt.

**Neuschier**, *neuschierig* s. *Neuesgier* usw.

**Neuseler** M. 'einer, der mit Unlust isst' [Grünbg.-Gi], \* 'Mensch, der im Essen wählerisch ist' [Wallrabenstn.-Ut Rüdeshm.-Rh Kassel-Ge Röthges-Gi], 'Feinschmecker' [Gelnhsn.].

Laienschrbgn.: *Noiseler* Grünbg.; *npsiler* Röthges; *Näseler* Wallrabenstn.; *Neseler* Rüdeshm. Vgl. Anm. zu *neuseln*.

**neuselig** \* 'wählerisch im Essen' [Rüdeshm.-Rh Wallrabenstn.-Ut Kassel-Ge Großenlüder-Fu].

Laienschrbgn.: *näselig* Wallrabenstn.; *naselig* Kassel; *nese-lich* Rüdeshm.; *neiselich* Großenlüder. Vgl. Anm. zu *neuseln*.

**neuseln** 'ohne rechten Appetit essen', 'wählerisch essen' [Gelnhsn. Gi, Ober-Ohmen-Al (von Tieren, die schlecht fressen), Schmalk.], 'langsam, aber sicher essen' [Zi].

Formen: *noisele* (Laienschrbg.) Grünbg.-Gi, *naifin* (desgl.) Ober-Ohmen-Al (beide mit mhd. *-iu-* vereinbar); *npsin* (an *Nase* angelehnt) Röthges-Gi; *npsizal* Schmalk. (neben *nizal*), *nēsəln* Lhsn., *npsin* (Laienschrbg.) Beuern-Gi (alle mit mhd. *-öu-* vereinbar); *nizal* (wobei zu erklären?) Schmalk. (neben *npsizal*). — Soweit der Stammsilbenvokal auf mhd. *iu* führt, ist n. mit mhd. *nüsen* 'versuchen', 'erproben' verknüpfbar. Doch führt er z. T. nicht darauf: das absterbende Wort ist anscheinend teils volksetymologisch angelehnt worden, teils gleich *laufen*<sup>2</sup>, *laufen* nur aus der ursprünglichen Entwicklungsreihe herausgeglitten (vgl. Deutsche Dialektgeographie 21, 64). S. zu ihm übrigens auch Deutsches Wörterbuch 4, 1. Abt. 2. Tl., 3391 und 7, 687 sowie Schweizer Idiot. 4, 803. Vgl. ferner *geneusig*, *unge-neusig* und die bei *nusen* zu zusammengestellte Sippe.

**Neuter**, *neutern* s. *Euter*, *eutern*.

**newor** s. *nicht* 3.

**nex** s. *nichts*.

**ni** s. *nichts*.

**nibbeln** (oder *nippeln*)? \* 'blinzeln' [Cass.].

**nibdrall** s. *bedrall*.

**nice** (*nais*) 'gut' [Musikantenspr. von Allendf.-Ki

Lhsn. usw.: Hess. Blätter f. Volkskde. 20, 29].

Zu engl. *nice* 'hübsch', 'nett'. Die Reisen der Musikanten führten vielfach in englisches Sprachgebiet (s. a. a. O. 20, 26 f.). Vgl. 339, 10—14.

**nicht** Verneinungswort. — 1. Wie im Schd. *Eich will net* [Wsl]. *Wanne nit läewe tät . . .* [Nst.]. Mit Adverbien: *gar n.*, *n. mehr*, *n. einmal* usw. *Dien* 'den' *Morje kunne nimmi ufstok* [Stein-Neukirch-Ow]. *Gälle, hiescht* 'hörst' *naut mih gout?* [Nieder-Ohmen-Al]. — 2. Überschießend gebraucht: *E hott mer nix nit gewewe* [Obaur.]. *Da ist doch keine alte Kuh n. von verloren* 'das ist nicht so schlimm' [Willersdf.-Fk]. Neben *kein* auch in Wiss. Han. Obob. Klschmkd. Vgl. 461, 17 f. sowie *nichtignicht*, *nichtsig-nicht*. — 3. In elliptischen Wendungen: *n.*, *n. wahr*, *n. ja* \* 'nicht wahr?' [Verbreitung s. Abb. 51]. *Dü kimmst doch, net woher?* [Bischhsn.-Fr]. *Du hästs am doch jegään* 'gegeben', *neet?* [Obob.]. — 4. 'nichts' (vgl. 462, 9).

Formen (wo nichts anders angegeben, von n. 1 oder 2): *net* Obob. (n. 3 jedoch *nēt*), Lhsn. Schmalk.; 2. *ned* Wiss. Hhsn.; 3. *nit* Gshm. Nst.; 4. *nid* Lghn. Selt.; 5. *niet* (Laienschrbg.) Schlüchtern; 6. *nēid*, aber (Laienschrbg.) *gār net* Gelnhsn.; 7. *ni* Rho. (n. 3 jedoch *nīə*); 8. *net*, verstärkt *netə* Hersfd.; *neddə* (n. 3) Berneburg-Ro. In der Verbindung *n. mehr*: *nimī* Nst., *nemē* Klschmkd., *naut mī* Dilschhsn.-Ma (s. auch Z. 10. Doch gilt *naut* für 'nicht' nur in dieser Verbindung). In der Verbindung *n. wahr*: *ned wōr* Ro, *newor* (< *nedwor*) Bromskchn.-Bi, *ə wōr* (ə Rest eines *nə?*) Wiss., *nait woher* Nieder-Eschb.-Fb, *ni wōr* Nothfdn.-Wo. — Vgl. zu den Formen 1—4. 8 G. Louis, *nicht* und *nichts* im Sprachgebiet des Deutschen Reichs einst und jetzt, S. 21 f., zu 5 ebd. S. 40, zu 6 ebd. S. 22, zu 7. ebd. S. 24 und B. Martin, Studien z. Dialektgeogr. des Fürstentums Waldeck usw., 63. 51. — Zu Abb. 51: 1) Die Abb. zeigt zwei n. wahr-Gebiete, zwischen denen Einzelschreibungen vermitteln. Diese n. wahr dürften mundartecht sein, während bei den übrigen n. wahr auch Eindringen aus dem Schd. erwogen werden muß. Zu dem Gesamtverbreitungsgebiet von mundartechtem n. wahr vgl. die 444, 63—445, 1 aufgezählten verwandten Verbreitungsgebiete. 2) Die vereinzelt *nein* 'nicht wahr' sind zu 445, 47 ff. nachzutragen. Formen (meist Laienschrbgn.): *neje* Erstd.-Ro, *neie* Besse-Fr, *nee* Kirchhof-Me, *nē*, selten *ne* Leuderd.-Ho. 3) Zur Grenze *wahre/gelte* in Wl s. Wenzel, Wortatlas des Kr. Wetzlar usw., S. 39 und Karte 39. Für den ebd. S. 39 erwähnten Rückgang von *wahre* vor *gelte* sprechen auch die vereinzelt relikartigen *wahre*, die Abb. 51 in Zi zeigt.

**nichtbedrall** s. *bedrall*.

**Nichte** F. 'Bruderskind', 'Schwesterkind' ist wie in andern Mdaa. auch in unsern ungebräuchlich. Statt dessen *Bruders-*, *Schwestersmädchen* u. ä. Für *Neffe* (s. d.) gilt entsprechend *Brudersjunge*, *-bube*, *Schwestersjunge*, *-bube*.

Vgl. Schoof, Zeitschr. f. hd. Mdaa. 1, 266 f.

**Nichtelchen** N. 'Scheinmitbringsel für Kinder'. *Auch den kleinen Geschwistern nimmt man nicht grade immer ein „silbern Nichtelchen“ oder „goldenen Nautchen“ . . . und „Wartebischen“ mit nach Hause* [Schwalm: Heßler, Hess. Landes- und Volkskde. 2, 307 f.]. Vgl. 461, 44 ff.

**nichtig** s. *null*.

**nichtignicht** (*nixdixnāud*) 'garnichts' [Eschr.]. Vgl. Z. 15.

**nichts** 1. Wie schd. 'nichts'. — a. Alleinstehend.